

Schwerpunkte des DVE 2024



Das Jahr 2024 ist für den DVE ein besonderes Jahr – er besteht seit nunmehr 70 Jahren.

Der Verband stellt sich den Herausforderungen, die sich durch das Spannungsfeld wirtschaftlicher und personeller Ressourcenbegrenzung und nachhaltiger therapeutischer Angebotserfordernisse in der Ergotherapie ergeben. Humanitäre Krisen, demografische Entwicklungen und ökonomische Zwänge erfordern wirksame Veränderungen in der Gesundheitsversorgung. Dazu gehören der Einsatz der Telematik-Infrastruktur (TI), der Ausbau interprofessioneller Zusammenarbeit und mehr Verantwortungsübertragung im Sinne von mehr Autonomie.

Der DVE strebt auch in diesen schwierigen Zeiten danach, ein kompetenter und verlässlicher Akteur im Gesundheitswesen zu bleiben. Ziel des DVE ist die Gewährleistung von zeitgemäßen und zukunftsgerichteten ergotherapeutischen Angeboten. Dabei legt der Verband Wert auf die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen und die Nutzung nachgewiesener Evidenz. Die Professionalisierung begründet zentrale Merkmale der Ergotherapie der Zukunft. Sie richten sich auf die Fachlichkeit im Sinne von Qualifikationen und Kompetenzen, auf eine strategische Einordnung des Berufs und seine gesellschaftliche Anerkennung. Aus diesem Grund positioniert sich der DVE gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem Heilmittelbereich sowie Hochschulverbänden, Schulverbänden und Verbänden für eine zügige und umfassende Reform der Berufsgesetze nach internationalen Standards.

Die Schwerpunkte 2024 bauen auf den Schwerpunkten der Vorjahre auf und leiten sich aus den Perspektiven 2029 ab. Sie geben Einblick in die unterschiedlichen Aufgabengebiete des Verbandes. Sie wurden durch den Vorstand formuliert und im Rahmen der Delegiertenversammlung im September 2023 beschlossen. Die Inhalte ergeben sich aus den übergeordneten Zielen, dem „laufenden Geschäft“, den Anliegen der Gremien und Mitgliedern sowie den Anforderungen von „außen“. Dabei müssen auch personelle und finanzielle Ressourcen des DVE mitgedacht werden. Um die Vorhaben erfolgreich umzusetzen, braucht es das gemeinsame Engagement von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen sowie die Unterstützung seitens der Mitglieder. Für die Ergotherapie der Zukunft.

DVE nach innen und außen

- 70-jähriges Verbandsjubiläum öffentlichkeitswirksam feiern und nutzen, um die Aufmerksamkeit für die Ergotherapie zu erhöhen
- Präsenz des DVE auf dem europäischen Ergotherapie-Kongress in Krakau, um den europäischen Austausch zu vertiefen
- über zeitgemäße und zukunftsorientierte Ergotherapie umfassend informieren, aktuelle Informationen zur Ausbildung zielgruppengerecht zur Verfügung stellen
- junge Menschen für den Beruf begeistern und informieren, z.B. durch gezielte Aktionen zur Berufsorientierung (z.B. Besuch von öffentlichen Schulen, Einladung an den Arbeitsplatz, Schulpraktika...)
- Synergien der Gremienarbeit im Bildungsbereich besser nutzen, um z.B. mit gemeinsamen Newslettern, Kongressbeiträgen zu informieren und Impulse zu setzen
- Realisierbarkeit zeitgemäßer Medien für den DVE prüfen, wie beispielsweise einer App oder eines DVE-Podcasts
- Mitglieder zur Blankoverordnung (erweiterte Versorgungsverantwortung) informieren und deren Umsetzung beratend unterstützen

- Onlineangebote der DVE-Akademie verstetigen und ausbauen
- Diversität im DVE fördern, Ergotherapeut:innen im Hinblick auf eine diskriminierungssensible und -kritische Ergotherapie unterstützen (u.a. Projektgruppe „Diskriminierungskritische ET“)
- Aufgaben und Handlungsfähigkeit der Landesgruppen definieren und stabilisieren
- Digitalisierung und Verschlinkung von Verwaltungsabläufen in der Geschäftsstelle weiterentwickeln
- nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in der Geschäftsstelle in den Fokus nehmen
- sich auf die Auswirkungen des Fachkräftemangels auch in der Geschäftsstelle einstellen und dynamisch anpassen

Weitere Professionalisierung und starke berufliche Identität

- neue EBP-Datenbank in den Regelbetrieb überführen und Begleitmaterialien entwickeln bzw. aktualisieren
- Vielfalt der Ergotherapie und ihre Potenziale in einer zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Beschreibung abbilden (Projektgruppe „Profil Ergotherapie“)

- Gestiegenen Ansprüchen an die Leitlinienarbeit begegnen und Unterstützung der Mandatsträger:innen insbesondere bzgl. des Formats der „Living Guidelines“ (= Leitlinien, die in einem kontinuierlichen Überarbeitungsprozess stehen)
- Kooperation zwischen DVE und der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V. (DGEW) z.B. in Bezug auf den Ergotherapie-Kongress und die Leitlinienarbeit ausbauen
- Angebote des DVE wie z.B. die Assessmentdatenbank, die EBP-Datenbank, Informationen zur Ausbildung, themenspezifische Merkblätter auf der Homepage verstärkt ins Bewusstsein der Nutzer:innen rufen (→ Beispiel „Wussten Sie schon?“)
- Implementierung und Evaluation von ETpro in der Praxis weiterverfolgen, Zusammenarbeit mit Softwareanbietern für die Umsetzung innerhalb der jeweiligen Software vertiefen
- Qualität der Ausbildung stärken. Prozess zum WFOT-Anerkennungsverfahren der Ausbildungsprogramme inhaltlich mit WEB-Talks und Empfehlungen begleiten
- Qualitätsmanagement in der ergotherapeutischen Praxis gemeinsam mit dem Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) anhand des neuen QM-Systems fördern und bekannt machen
- in Zusammenarbeit mit den Ergotherapieverbänden in Österreich und der Schweiz für QUEST-Instrument des WFOT zur Qualitätsentwicklung Arbeitshilfen entwickeln
- den Zugang zur Telematikinfrastruktur für niedergelassene Ergotherapeut:innen unterstützen und die Einführung der elektronischen Heilmittelverordnung vorbereiten
- weiterhin entschieden im Bündnis für Therapieberufe an die Hochschulen für eine künftige Verortung der Ausbildung an Hochschulen eintreten und den Prozess zur Reform der Berufsgesetze proaktiv begleiten
- darauf hinwirken, dass das DVE-Kompetenzprofil in die Reform des Berufsgesetzes Eingang findet, um als Grundlage beruflicher Einstiegskompetenzen dienen zu können
- DVE-Kompetenzprofil als Ausgangspunkt curricularer Inhalte verbreiten und beispielhaft nutzen
- den Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) stärken und diesen für die gemeinsamen Ziele nutzen

Ergotherapeutische Angebote

- Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) bzgl. deren Veröffentlichungen und Vorgaben intensivieren inkl. Beteiligung am Fachtag Ergotherapie der DRV 2024
- ambulante ergotherapeutische Versorgung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen fördern
- Leistungen mit der Blankoverordnung in der Ergotherapie als Regelversorgung etablieren und die Ergotherapeut:innen bei der Umsetzung unterstützen
- Vertrag/Verträge zu einem Modellprojekt Direktzugang mit den gesetzlichen Krankenkassen abschließen
- im Rahmen der laufenden Krankenhausreform ergotherapeutische Leistungen im stationären Kliniksetting fest verankern

Anerkennung und Wertschätzung

- für eine angemessene Vergütung der niedergelassenen Ergotherapeut:innen in den Verhandlungen mit den Kostenträgern eintreten
- Erfahrungen von Klient:innen in die Weiterentwicklung der ET gezielt einbeziehen, insbesondere durch den Austausch mit entsprechenden Organisationen
- Rolle von Praxisausbilder:innen stärken z.B. mit gezielten Informationen, Interviews und Artikelbeiträgen
- Lernende und Professionszugehörige im fachlichen Austausch und bei der berufsübergreifenden Vernetzung unterstützen
- Dialog mit ehrenamtlichen Mitgliedern aus den Gremien vertiefen, um deren Engagement für den Beruf und den DVE sichtbar zu machen
- herausragende Beiträge, Konzepte und Ideen für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Ergotherapie aus den Bereichen Bildung, Forschung und beruflicher Praxis mit dem „Innovationspreis Ergotherapie“ würdigen

Kontextuelle und systemische Herausforderungen

- Maßnahmen entwickeln zur Sicherstellung der ergotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung trotz sich verschlechternder gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Fachkräftemangel
- Information und Beratung von Kolleg:innen bei Anerkennungsanträgen, die in anderen Ländern erworben wurden
- die Interessen der Ergotherapeut:innen in Bezug auf die Telematik-Infrastruktur vertreten und die Refinanzierung absichern
- Kontakt zu Organisationen der Selbsthilfe und Selbstvertretung von Klient:innen ausbauen
- Thema „Planetare Gesundheit“ für die Ergotherapie weiter ausbauen, die Kooperation mit Aktionsbündnis Klimawandel und Gesundheit (KLU) / Health for Future (H4F) pflegen
- Zusammenarbeit im Rahmen von Netzwerken und Bündnissen, z.B. im Netzwerk der Berufe im Gesundheitswesen, Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe, Verband deutscher Ergotherapieschulen fortsetzen und intensivieren
- im Kontext der anstehenden Reform des Berufsgesetzes politische Kontakte auf Landes- und Bundesebene ausbauen und intensivieren
- landespolitische Forderungen zur Abschaffung der Schulgebühren oder zum Ausbau der Studienangebote für Ergotherapie unterstützen
- Dialog mit Hochschulen und (Berufs)fachschulen ausbauen
- Bedeutung des Spitzenverbands der Heilmittelverbände e.V. (SHV) in der Gesundheitspolitik stärken und erweitern
- Kontakt zu den entscheidenden Personen der Bundesregierung, des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), des Gesundheitsausschusses pflegen